

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnanzzeit oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 20.

42. Jahrgang.

Samstag den 5. Februar 1881.

Ämtliche Bekanntmachungen. Waiblingen. Die Standesämter

werden an die Beachtung der Vorschrift des § 45 Ziff. 7 lit. 6 der deutschen Wehrordnung, Reg.-Bl. von 1875 Nr. 35 Beil. S. 23, erinnert, wornach sie bis zum 15. Januar jeden Jahres Auszüge aus dem Sterberegister des letztverflohenen Kalenderjahres, enthaltend die Eintragungen von Todesfällen männlicher Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und in anderen Gemeinden geboren sind, dem Oberamt zu übersenden haben; dieß hätte soweit es unterblieben heuer bezüglich solcher im Kalenderjahr 1880 etwa verstorbenen Personen unverweilt und künftig je auf 15. Januar zu geschehen.

Bemerkt wird, daß bei der W. Kohlhammer'schen Buchdruckerei in Stuttgart Formulare zu diesen Auszügen zu haben sind.
Den 4. Februar 1881. R. Oberamt. Schüller.

R. Amtsgericht Waiblingen.

Oeffentliche Ladung.

Der Metzger und Reservist

Wilhelm Friedrich Gellerich von Korb

wird beschuldigt als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nro. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hier selbst auf

Mittwoch den 9ten März 1881 Vormittags 9 Uhr

vor das Königliche Schöffengericht Waiblingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landwehrbezirkskommando zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Waiblingen, den 2. Februar 1881.

Löbke,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Hofkammeramt Waiblingen.

Stamm-, Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Aus den Hofkammerwaldungen beim Buchenbacherhof am

Mittwoch den 9. d. Mts.

- 1 Forche und 6 hirtene Wagnerstämichen,
- 20 fichtene Gerüst- und Wagnerstangen,
- 620 dto. Bohnen-, Baum- und Hopfenstängchen,
- 48 Raummeter buchene Scheiter und Prügel,
- 21 " forchene dto.,
- 3400 forchene, gemischte und erlene Stängleswellen,
- 4 Haufen buchenes Reifsch.

Zusammenkunft um 10 Uhr unten am Hofkammerwald Mönch.

R. Hofkammeramt.
Guhmann.

Waiblingen.

Holzverkauf im Stadtwald.

Im vordern Stadtwald „Schlag Wiber“ wird am

Mittwoch den 9. Februar d. Js.

folgendes Holz verkauft:

- 50 Raummeter eichene Scheiter und Prügel,
- 120 Raummeter buchene Scheiter und Prügel,
- 3,840 meist buchene Wellen.

Das Holz ist durchaus schön und die Abfuhr günstig.

Hiezu sind hiesige und auswärtige Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß man sich Vormittags 9 Uhr bei der Kreuzzeiche versammelt.

Den 27. Jan. 1881. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Haus- und Güter-Verkauf.

Jakob Hesel, Weingärtner hier, bringt am nächsten

Montag den 7. d. M., Nachm. 3 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 1/7tel an Nr. 190. Einem 2stock. Wohnhaus mit Anbau in der Zwerchgasse, angekauft zu 800 M.
- 15 Ar 50 M. Acker im mittlern Grund, angekauft zu 515 M.
- 15 Ar 54 M. Acker im äußern schmalen Pfad angekauft zu 422 M.
- 16 Ar 23 M. Acker im kleinen untern Feld angekauft zu 405 M.
- 14 Ar 99 M. Acker im Schüttelgraben, angekauft zu 375 M.
- 9 Ar 78 M. Baumgut in der Uhlklinge, angekauft zu 161 M.

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.

Den 3. Februar 1881.

Rathschreiberei.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich vom heutigen Tage an das

Bäckereigeschäft

im Frau Wahler'schen Hause weiterbetreibe.

Indem ich gute und billige Waare, wie auch schnelle Bedienung zusichere, bitte ich meine werthen Abnehmer um zahlreichen Besuch.

Den 5. Februar 1881.

Achtungsvoll

Friedrich Heinrich.

NB. Kundenbrot wird jeden Tag wie im Stadt-Bäckofen gebacken.

Waiblingen.

Bohnen,

Erbsen,

Linsen

in gutkochender Waare, bei

Frik Mayer,

vorm. Gust. Sirt, jr.

Waiblingen.

Unterzeichneter ist gesonnen sein an der Winnender Straße gelegenes

Wohnhaus

nebst einem Baumgut im Sämann zu verkaufen.

Liebhaber können es einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Sauer, Schneider.

Waiblingen.
**Reinen Maschinengarn,
 baumwollene Webgarne,
 sowie baumwollene Strickgarne,**
 besonders die beliebtesten
Doppelgarne

empfehlen in bester Waare billigst

Friedrich Pfander.

Waiblingen.
Webgarne

besten Qualität empfiehlt billigst

Gottlob Weiß.

Waiblingen.
Haus zu verkaufen oder zu verpachten.



Der Unterzeichnete ist gesonnen nachstehende Gebäulichkeiten aus freier Hand zu verkaufen:

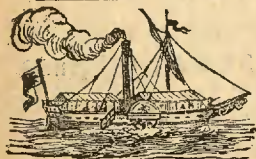
1 Nr 58 M. Ein 2stöckiges Wohnhaus mit Hofraum und gewölbtem Keller an der oberen langen Straße, auf welchem seither eine Metzgerei betrieben wurde.

37 M. Ein Anbau mit Metzgerei-Einrichtung.

1 Nr 9 M. Eine einstöckige Scheuer nebst Remise und Stallung beim Haus.

Die Gebäulichkeiten können jederzeit eingesehen und ein Kauf- oder Pacht-Vertrag mit mir abgeschlossen werden.

Hermann Röth.

**Auswanderer**

nach Amerika befördert billigst mit Postdampfern 1. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen.

Der Bezirksagent:
Gustav Walz, Waiblingen.

Waiblingen.

Mein Lager in allen Sorten

Hosen- und Jackenzeuge

bringe ich in empfehlende Erinnerung

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum empfehle zu den billigsten Preisen: reinschmeckenden Caffee (roh und gebrannt), Zucker, verschiedene Sorten Suppenkörner, Nudeln, Suppennschnitten, guten Backstein- und Emmenthalerkäse, gute Cigarren, Cigarretten, Rauch- und Schnupftabak, Weingeist, Brauntwein und Piqueure, frische Zwetschgen, sowie verschiedenes selbstgebackenes Backwerk.

Achtungsvollst

Anna Bollmer.

Auch habe ich 2 schöne Zimmer, möblirt oder unmöblirt, an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Die Obige.

Garantirt

kräftigste und verbesserte

Feinengarne und Gewebe

Silberne Medaille



Ulm a. D.

liefert innerhalb 2—4 Wochen die Flachs-, Hanf und Abwergspinnerei und mechanische Leinenweberei

Ehrendiplom



München 1875.

Schreckheim

in vollzähligem Meterschneider; bei guten Rohstoffen vollständig frachtfrei. Infolge neuer Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen.

Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf und Berg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.

Die Vermittlung besorgen die Herren:

J. Scheffel, Waiblingen. Carl Schäfer, Korb. J. Eckstein, Schwaibheim. W. Lindauer, Geradstetten.

Waiblingen.

Heute Samstag Abend

Mehlsuppe

bei

P. Märtterer
„z. Löwen.“

Waiblingen.

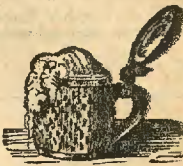
Heute Samstag und Sonntag

**Mehlsuppe**

nebst ausgezeichnetem

Wiener**Doppelpier,**

wozu freundlichst einladet



J. Häußermann

„z. grünen Hof.“

Waiblingen.

Mein

Parterre-**Lois**habe ich bis Georgii zu vermieten
Mergenthaler, sen.

Waiblingen.

Für Bäcker u. Händler

empfehle ausnahmsweis billige

Bierheffe per Pfd. zu 12 Pfg.

Kunsthheffe per Pfd. zu 70 Pfg.

bei größerer Abnahme billiger

Achtungsvoll

G. Böhlinger, Bäcker.

Waiblingen.

Meine obere

Wohnung

habe ich auf Georgii zu vermieten.

J. Maas,
Schmid.

Waiblingen.

Wittwe Knittel ist gesonnen ihrem besitzenden

**Hausantheil**

an der alten Bahnhofstraße zu verkaufen.

Liebhhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Waiblingen.

Eine

Wohnung,

bestehend in 2—3 Zimmer, sowie 1 Zimmer für eine einzelne Person hat bis Georgii zu vermieten.

C. Wölpert, Schreiner.

Waiblingen.

Eine sommrig

Wohnung

hat auf Georgii zu vermieten.

J. Ruppinger, Schuhmacher sen.

„Dreifach destillirten Fruchtbranntwein, das Liter à 1/2, Mark, bei mehreren Liter à 45 Pfennig, auch 90grädigen feinsten Sprit, sowie starken billigen Brennspiritus, ferner alle Sorten Branntweine, Hustenmittel von 10 Pfg. an, vorzüglich feinschmeckenden abgekälärten Leberthran, Bettnäsmittel u. s. w. bringt in empfehlende Erinnerung die „Endersbacher Apotheke.“

Waiblingen.
**Baumwollene
 Web- und Strickgarne**

empfehlen in besten Qualitäten

Erk. Mayer,
 vorm. Gust. Sixt, jr.

Waiblingen.

Fabrik-Verkauf.

Am Montag den 7. Februar
 von Vormittags 9 Uhr an



verkauft der Unterzeichnete in seiner Wohnung gegen baare Bezahlung:

Bettgewand, Leinwand, Küchengefähr, Schreinwerk, (worunter 3 Wirthschaftstafeln mit Bänke und Sessel), viele Fässer, einen Metzger-Handwerkszeug, eine Mostpresse mit Mahltrog und Stein und circa 150 Liter Apfelmöft.

Hermann Börith.

Fellbach.

In Folge des Fußabfalls empfehle mein Lager in

Oefen und Herde



zu herabgesetztem Preis.

Besonders mache auf meine, mir

patentirte Oefen

aufmerksam, welche sich ausgezeichnet bewährt haben und in dreierlei Größen von mir zu beziehen sind.

Christian Lorenz,
 Eisenhandlung."

Stuttgart.

Augenheil-Anstalt

von

Dr. Kraillsheimer,
 Kanzleistraße 32.

(S. 751.)

Unbemittelte werden unentgeltlich behandelt.

Für die vielfach prämiirte bestbekannte
 Flach-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei
B ä u m e n h e i m

Post- und Bahnstation, Bayern, übernimmt Flach-, Hanf und Abwerg fortwährend zum Verspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen

Herr G. Kauffmann jr. in Waiblingen,

" W. J. Fischer in Grumbach,

" Gust. Gerhard in Winnenden

und sichern beste und schnellste Bedienung zu.

Stuttgart.

Der Unterzeichnete hat sich als

Rechtsanwalt

dahier niedergelassen und bietet seine Dienste ergebenst an.

Rechtsanwalt

Julius Löwenstein II.

Büreau Königsstraße No. 60, 2 Tr.

(S. 7143.)

Enderbach.
 Montag den 7. Febr.
 Mittags 1 Uhr
 verkauft Unterzeichneter zweiträchtige

trächtige

Rühe,

im Nutzen und Zug gut.

Johannes Böhlinger.

Lohnender Verdienst.

Wir übertragen an solide und strebsame Agenten den Vertrieb von verzinslichen und unverzinslichen Staats-Prämien-Losen auf Theilzahlungen, und bewilligen eine lohnende Provision, festes Monats-Gehalt und außerdem eine Prämie bei Absatz einer bestimmten Anzahl Stücke. Wir erklären ausdrücklich, daß wir keine verbotenen Spiele oder Antheile, sondern nur gesetzlich erlaubte Original-Lose verkaufen.

Offerten an das Bank- und Effecten-Geschäft

**Grünwald, Salzberger
 & Cie., Köln a. Rh.**

Husten

Lungenschwindsucht geheilt.

Durch mein Mittel gegen Hustenkrankheiten und Lungenschwindsucht schon Tausende geheilt. Es beruht auf schneller Vernichtung der Tuberkeln und dadurch rascheste Befreiung des Auswurfs. Jeder Husten wird durch Gebrauch meines Mittels vollständig beseitigt. Alleiniges echtes Recept. Garantie. Vor Fälschung wird gewarnt.

Maria Benno von Donat (Paris 1871).

Ich besitze Anerkennung von Sr. Majestät dem Kaiser von Deutschland und Sr. Heiligkeit dem Papst. Von der höchsten Medicinal-Behörde des deutschen Reiches wurde mein Mittel begutachtet u. zum Verkaufe in ganz Deutschland gestattet. Gerichtlich geschützt.

Fortwährend frisch mit Gebrauchs-Anweisung in billigster Packung bei Herrn

Dr. Mayer in Waiblingen.

Eingesandt.

Seit längerer Zeit litt ich an chronischem

Maagen- u. Darmkatarrh,

welches Uebel trotz ärztlicher Hilfe immer noch sich verschlimmerte, so daß ich schließlich zu jeder Thätigkeit unfähig wurde. Durch den Gebrauch der Kur des Herrn B. in H. bin ich so weit wieder hergestellt, daß ich meinen häuslichen Arbeiten wieder vorstehen kann und daher mit gutem Gewissen dieses Heilverfahren allen an dieser Krankheit Leidenden bestens empfehle.

Für Barbara Hemberger:

F. J. Hemberger.

Die Echtheit dieser Unterschrift bekundet:

Das Bürgermeisteramt.

Seeger.

Thingen bei Waldshut (Baden).

NS. Wohl vermögen Ferikum, Vorurtheil und Brodneid Mißtrauen zu erregen, unantastbar sind jedoch die Heilerfolge, welche von der Leidenschaft nicht zu entkräften sind. Wie zahlreich auch im Vorjahre die Patienten zur endlichen Genesung geführt wurden, beweist der neue Prospect, den Herr F. J. F. Popp in Heide, Holstein, versendet.

Waiblingen.
Es hat Jemand ungefähr 25 Etr.
Seu
zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Einen Morgen
Acker
im Neustädter Feld, (Brach) hat zu
verpachten.
Thierarzt Carle's Wte.

Rosbrunn,
D.-A. Schorndorf.
Unterzeichneter setzt seinen 2 Jahre alten



Farren

— acht Simmenthaler —, (Blatt-
sched), dem Verkauf aus.
Für dessen Thätigkeit wird garantirt.
F. Schexterle,
Farrenhalter.

Waiblingen.
Eine eichene
Stiege
sammt Geländer hat wegen Entbehrlichkeit
zu verkaufen
Mezger Käfer.

Rommelshausen.
Unterzeichnete hat eine
Wagner-Werkstatt,
worauf seither eine gute Kundschaft ruhte,
zu vermietten oder nach Umständen zu
verkaufen.
Einem tüchtigen Handwerksmann stünde
hier eine sichere Existenz in Aussicht, da
im hiesigen Orte bloß noch ein Wagner
sich befindet.

Friederike Sommer.

Waiblingen.
3 Viertel
Acker
im mittlern Grund zu verkaufen.
Zu erfragen bei
der Redaktion.

Waiblingen.
Bei Unterzeichnetem sind sogleich
1300 Mk.
in einem oder mehreren Posten
gegen gesetzliche Sicherheit zum
Ausleihen parat
Alt Gottfried Winkler.



Turnverein
Waiblingen.

Nächsten
Montag den 7. Febr.
Monats Versammlung
im Lokal. Zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen erwartet
der Turnrath.

Waiblingen.
Eine
Wohnung
mit Stallung, nebst allem erforderlichen
Platz hat auf Georgii zu vermietten.
Louis Käfer, Drechsler.

Stuttgart, 31. Jan. 31. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Am Ministertisch Minister v. Kerner und v. Gessler mit Direktor v. Siller. Es sind verschiedene Eingaben betreffend den Weinausschank der Weingärtner eingelaufen. Tagesordnung: Fortsetzung der Berathung des Kultusetats. Kap. 93. Kunstschule und Kunstsammlung 94466 Mk. Zu diesem Kapitel wird die Petition der Stuttgarter Verlagsbuchhändler und Professoren: „die Kammer wolle doch im Interesse unserer einheimischen Kunst ohne Zögern den Neubau der Kunstschule beschließen“ mit in die Debatte gestellt. Die Mehrheit der Kommission stellt den Antrag: „Die Mehrheit der Regierung stellt den Antrag: „Die Petition der Regierung zu übergeben mit der Bitte, dieselbe bei Lösung der Fragen, welche mit der Fürsorge für Kunst und Kunstgewerbe im Zusammenhang stehen, in Erwägung zu ziehen.“ — Lenz als Berichterstatter befürwortet die Genehmigung der erigirten Summe. Sodann kommt derselbe auf die Petition betreffend den Neubau der Kunstschule zu sprechen, und konstatiert, daß die Kammer stets bereit war, für Kunstzwecke ausreichende Mittel zu bewilligen. Anders liege es mit dem nunmehr angesonnenen Bau der Kunstschule. Redner erinnert daran, daß bei Bewilligung der Mittel für die provisorischen Ateliers es die Ansicht der Kammer war, daß diese provisorischen Ateliers nicht nur zum vorübergehenden Gebrauch bestimmt sein sollten. Die Petition führe keine neuen Gründe, welche den Neubau der Kunstschule befürworten könnten, auf. Das Bedürfnis des Neubaus sei kein so dringendes, die Erfolge einer Anstalt hängen auch nicht vom Lokale ab. Die Mehrheit der Kommission habe sich deshalb darauf beschränkt, zu beantragen, die hohe Kammer wolle einfach beschließen, die Eingabe der R. Staatsregierung zur Kenntniß mitzutheilen. Weiter könne sich die Mehrheit der Kommission nicht für die Petition engagieren, die in ihrem Urtheil, daß die Kunst bisher in Württemberg sehr vernachlässigt wurde, überaus hart und unbillig sei. — Mayer spricht für die Minorität; er müsse ebenfalls zugeben, daß man sich bei der Abfassung der Petition einer großen Formlosigkeit befleißigt habe, er plaidire übrigens für die Unterzeichner der Petition auf mildere Umstände, denn es sei leider wahr, daß auf dem Gebiete der Kunst bei uns eine gewisse Halbheit und Pahltheit herrsche. Redner erinnert daran, daß keine Ausgabe des Staats lukrativer sei, volkswirtschaftlich bessere Folgen habe, als die für die Kunst. Bei der gegenwärtigen Frage komme nicht allein das Buchhändlergewerbe, sondern auch die Möbelschreinerei, die Keramik, die Goldschmiedekunst u. s. w. in Betracht. Ohne eine Pflege der Kunst von oben, werden alle diese Zweige des Kunstgewerbes sich nicht für die Länge der Zeit auf gleicher Höhe halten können. Es fehle bei uns nicht an dem guten Willen, für die Kunst etwas zu thun, es fehle an einem einheitlichen Plan bei unseren Kunstanstalten; wir lämen aus dem Provisorium nicht heraus. Redner empfiehlt seinen in Verbindung mit Freiherrn R. König eingebrachten Antrag. Es sprechen noch: Becker v. Bischer, v. Gessler, Probst, v. Merz, v. Morlok, v. Wolff, Mohl, Luz, Beutler, Lautenschlager, v. Hofacker, Fohl, Mayer, worauf Schluß der Debatte erfolgt. Der Antrag der Minorität wird mit 59 gegen 17 Stimmen abgelehnt, und der Antrag der Majorität angenommen. Man geht zur Berathung der einzelnen Titel des Kap. 93 über. Zu

Tit. 12: Anschaffungsfonds 24343 Mk. stellt Freiherr v. Wöllwarth den Antrag, diese Summe zu streichen und begründet diesen Antrag mit unseren finanziellen Verhältnissen; man müsse sparen. — Probst meint, es sei ein falsches Sparen, welches der Antragsteller vorschläge, und spricht den Wunsch aus, für unsere Kunstanstalten nur vorzügliche Gegenstände anzuschaffen. — Freiherr v. Herman ist gegen die Streichung dieser Erigenz, da unsere Kunst weit besser in Flor sein würde, wenn man, anstatt Kunstschüler zu subreptioniren, tüchtigen Künstlern Aufträge geben würde. Aus diesen Summen könne auch manches zur Unterstützung von darbenenden einheimischen Künstlern geschehen. — Mohl gegen den Antrag Wöllwarth. — v. Gessler vertheidigt den Titel, indem er namentlich die in andern Ländern für diesen Zweck bewilligten Mittel vergleicht mit den erigirten. — Lenz ist ebenfalls für Bewilligung dieser Summe. Dieselbe sei im Verhältniß zu der Gesamtsumme unsers Etats von sehr geringer Bedeutung. — Freiherr W. v. König und Beutler sprechen noch gegen den Antrag Wöllwarth, worauf derselbe abgelehnt wird. Alle Titel des Kap. 93 werden angenommen. Der Präsident theilt dem hohen Hause die Nachricht von dem Tode des Abg. Bahammer von Ellwangen mit. Die Mitglieder erheben sich zum ehrenden Andenken des Verstorbenen von den Sitzen.

Stuttgart, 4. Febr. (Doppelter Selbstmord.) Gestern Mittag wurde der 45 Jahre alte Johann Gottlieb Roth, Zimmermann von Pfondorf, Dtl. Nagold, und dessen Ehefrau in ihrer Wohnung, Kasernenstraße hier, todt aufgefunden. Dieselben wurden in den letzten zwei Tagen nicht mehr gesehen, was dem Hauseigentümer auffiel; er rief einen Schutzmann herbei, welcher die verschlossene Thüre öffnen ließ, worauf sich herausstellte, daß beide Eheleute sich vergiftet hatten. Zwei Briefe lagen auf dem Tisch; als Motiv gaben sie Roth an; es wurde jedoch erhoben, daß dem Ehemann an mehreren Stellen Arbeit zugesagt war, die er aber nicht angetreten; beide Eheleute waren dem Trunke ergeben; Kinder haben dieselbe keine hinterlassen.

Von der Jagst, 3. Febr. Ein vermöglicher Bauer aus Rothenbach bei Ellwangen hatte sich vor einigen Tagen aus unbekanntem Grunde mit einem Rasiermesser die Gurgel durchschnitten. Er wurde noch lebend ins Krankenhaus der Oberamtsstadt gebracht, wo man Alles versuchte, ihn zu retten, und ihm durch eine silberne Röhre Nahrung zuführen wollte. Alle sorgfältigsten Bemühungen blieben erfolglos; der Mann war dem sichern Tode verfallen. Gestern hat man ihn begraben.

— Die Etatsstärke des deutschen Heeres beträgt nach dem Militäretat für 1881/82 18 128 Offiziere, 427 274 Mann (incl. Unteroffiziere), 1698 Militärärzte, 784 Zahlmeister, 624 Hofärzte, 656 Büchsenmacher, 93 Sattler und 81 629 Pferde. Nach den Formationen und Waffen zählt die Armee 161 Regimente Infanterie, 20 Bataillone Jäger, zusammen mit den Landwehr-Bezirks-Kommandos 10 304 Offiziere, 294 709 Mann; Kavallerie 93 Regimente und 3 Reiterregimente, zus. 2358 Offiziere, 64 699 Mann; Artillerie 37 Regimente Feldartillerie, 15 Regimente und zwei Bataillone Fußartillerie, zusammen 2527 Offiziere und 51 100 Mann; Pioniere 19 Bataillone, 1 Eisenbahn-Reg. (Preußen), 1 Eisenbahn-Bataillon (Bayern), zusammen 412 Offiziere 10 838 Mann; Train 18 Bataillone und 1 Kompagnie (Hessen), zus. 200 Offiziere, 4908 Mann; besondere Formationen 313 Offiziere, 953 Mann; nicht regimentirte Offiziere 2014. Die Kontingente der Staaten betragen: Preußen 14 004 Offiziere, 330 629 Mann; Sachsen 1137 Offiziere resp. 27 606; Württemberg 773 bezw. 18 815; Bayern 2214 bezw. 50 224. Gegen das Vorjahr ergibt sich ein Plus von 901 Offizieren, 25615 Mann und 1736 Pferden.